



Kommentiert

Lernen in der Waldakademie



Michael Graf über eine prima Alternative zur Sprachreise

Deutsche Urlauber lernen mit Vorliebe an der „Strandakademie“, etwa in Spanien, Griechenland oder der Türkei. Das heißt, sie eignen sich während der schönsten Zeit des Jahres gern ein paar „Brocken“ der Sprache ihres Gastgeberlandes an. Die Camps in Unterweißbach sind folglich die „Waldakademie“. Allerdings wird hier der Spieß umgedreht: Der in Quelitz ansässige Verein holt England in den Thüringer Wald.

In der Ferienzeit verbessern Kinder ihre Englisch-Kenntnisse mit viel Spaß an der Sache, ohne pauken zu müssen. Deutlich preiswerter als eine Sprachreise auf die Insel ist das Ganze oben drein. Und die Veranstalter legen großen Wert darauf, dass auch der Nachwuchs von Eltern in den Genuss kommt, die den Teilnehmerbetrag von 395 Euro nicht einfach so auf den Tisch blättern können. Mit der Gas- und Energiegenossenschaft Mitteldeutschland haben sie einen guten Partner, der hilft, die Teilnahme zu ermöglichen. Das Konzept geht ganz offensichtlich auf: Die Liste der Anmeldungen für 2014 ist schon lang, und viele „2013-er“ kämen gern wieder.

Alkoholisierter Fahrer gestoppt

Rudolstadt. Eine aufmerksam Zeugin informierte am Mittwoch um 22.39 Uhr Beamte der Bereitschaftspolizei, dass in der Cumbacher Straße ein offensichtlich alkoholisierter Autofahrer unterwegs sei.

Ein 24-Jähriger hatte seinen Pkw Renault auf dem Parkplatz in der Cumbacher Straße geparkt. Ein weiterer Zeuge hielt den alkoholisierter Fahrer bis zum Eintreffen der Polizeistreife fest. Ein Atemalkoholtest erbrachte bei dem 24-Jährigen einen Wert von 1,63 Promille. OTZ

Schlägerei beim Vogelschießen

Rudolstadt. Gestern, 0.12 Uhr, war eine Gruppe in der Cumbacher Straße im Eingangsbereich der Festwiese in Streit geraten. Als die Auseinandersetzung handfest wurde, mussten Beamte der Bereitschaftspolizei die Streitenden trennen. Von den beteiligten Personen hatten sich vier leichte Verletzungen zugezogen. Sie standen zwischen 1,1 und 1,7 Promille unter Alkoholeinfluss. OTZ

Impressum

OSTTHÜRINGER ZEITUNG
OSTTHÜRINGER Nachrichten

Verantwortlich für den Lokaltitel Saalfeld/Rudolstadt: Thomas Spanier
Markt 3, 07407 Rudolstadt
Tel. (03672) 42 06 11
Fax (03672) 42 06 14
Mail: rudolstadt@otz.de

Pressehaus Rudolstadt
Markt 3, 07407 Rudolstadt
Tel. (03672) 42 06 11
Leserservice (0361) 2 27 53 35
leserservice@zgt.de
Tickets (0361) 227 5 227

Private Anzeigen (0361) 227 56 51
Geschäftl. Anzeigen (03672) 42 06 26

Druck: OTZ-Druckzentrum GmbH Co. KG, Bezugspreis monatlich 25,90 € incl. 7% Mehrwertsteuer. Preisnachlass bei Abrechnung vierteljährlich 2%, halbjährlich 5% und jährlich 7%. Abbestellungen sind zum Monatsende möglich und bis zum 5. des Monats schriftlich an Zeitungsgruppe Thüringen, Gottstedter Landstraße 6, 99092 Erfurt zu richten. Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskämpfen (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Alle Nachrichten werden nach bestem Gewissen, jedoch ohne jede Gewähr veröffentlicht.



Arthur Sawbridge bringt Josua aus Naumburg im English Culture Camp in Unterweißbach Cricket, die britischste aller Sportarten, bei.

Foto: Michael Graf

Cricket und Kröte im Loch

In Unterweißbach geht morgen der letzte Durchgang der English Culture Camps 2013 zu Ende. Freude an der Sprache wird auf unterhaltsame Art und Weise gefördert.

Von Michael Graf

Unterweißbach. Auf der großen Wiese neben dem Domizil des Vereins „Europäische Projektwerkstatt Kultur im ländlichen Raum“ in Unterweißbach-Quelitz spielen acht Kinder nicht etwa Fußball, sondern Cricket. Ihr Coach heißt Arthur Sawbridge und kommt aus Ascot. Der diplomierte Sprach- und Literaturwissenschaftler bringt ihnen die englischste aller Sportarten bei. Und obwohl die Mädchen und Jungen aus Mitteldeutschland stammen, wird natürlich Englisch gesprochen.

„Wir wollen Lust an der Sprache fördern und Frust abbauen“, sagt Katrin Czerwinka zum Anleiter der English Culture Camps 2013 im Thüringer Wald. Mit ihrem Mann Alexander Ombeck führt sie den Verein, der die drei Durchgänge in den Sommerferien mit jeweils acht Kindern arrangiert hat. Morgen geht der letzte zu Ende. Manche der Elf- bis 14-Jährigen seien von den Eltern zur Teilnahme „verdonnert“ worden, verrät Katrin Czerwinka. Doch letztlich gewinnen bei allen die Erkenntnisse die Oberhand, „dass man mit Englisch eine Menge anstellen kann.“ Und wenn das Ganze dann auch noch so freudbetont angelegt ist wie bei den Camps in Unterweißbach – um so schöner.

Besonderen Spaß habe der Kochwettbewerb gemacht, erzählt Alexander Ombeck. Die Mädchen und Jungen probieren demnach sowohl britische als auch selbst ausgedacht Rezepte aus. „Kröte im Loch“ sei

der Renner gewesen: Würstchen in Yorkshire-Pudding. Neben Cricket, Football oder speziellen Geländespielen gehörten außerdem unter anderem Geo-Caching und eine „Schatzsuche“ im Dorf zum Programm.

Frühstücksradio und Gruselfilm produziert

Der 22-jährige Arthur Sawbridge, der in Oxford studiert hat, produzierte jeden Tag mit zwei Kindern eine Sendung fürs „Frühstücksradio“, das am nächsten Morgen gesendet wurde. Dafür wurden zum Beispiel eigene Lokalnachrichten erfunden, etwa die vom Verkehrschaos in dem 40-Seelen-Flecken Quelitz, verursacht von mehreren Autos in 24 Stunden. . . Gemeinsam wurde auch Musik gemacht. Viele Teilnehmer hatten ihre Instrumente ins Camp mitgebracht, darunter sogar ein Schlagzeug.

Heute Abend erlebt ein Gruselfilm seine Premiere, der mit tatkräftiger Unterstützung der polnischen Betreuerinnen Agnieszka Szajewska und Emilia Pawelec entstand. Beide sind 23 Jahre jung und Anglistik-Studentinnen aus Warschau. „Unser Ziel war es, möglichst viele Englisch sprechende Leute vor Ort zu haben, welche die Kinder in Englisch-Unterhaltungen verwickeln“, so Katrin Czerwinka. Am ersten Camp-Tag hätten sich die Mädchen und Jungen noch nicht so getraut, aber spätestens am abendlichen Lagerfeuer sei das Eis geschmolzen.

Niklas (11) aus Volkmannsdorf ist sicher, dass sich sein Englisch nach dieser Woche weiter verbessert hat. Vielleicht klappt es ja bei ihm mit einer Eins auf dem nächsten Zeugnis. Und auch sein ein Jahr älterer Nachbar und Freund Hannes bestätigt, dass er sehr viel gelernt hat und im kommenden Jahr gern wieder dabei sein würde.

Den Lehrer aus England hatte es gereizt, „abseits der großen Städte und ihrer Verlockungen zu unterrichten“. Die Kinder seien auf dem Land an frischer Luft viel entspannter und aufnahmefähiger, sagt er. Und: „Ich mag den Ort persönlich.“ Seit sieben Wochen weiß der Brite in Unterweißbach, hat seine Tätigkeit im Camp gleich mit Urlaub und Vorbereitung fürs nächste Studium verbunden. ► KOMMENTAR



Ein Teil der Pilotinnen beim Hexentreffen in Rudolstadt-Groschwitz. Foto: Heike Scheffel

Hexentreffen in Groschwitz

Thüringer Luftsportlerinnen zu Gast beim Flugsportverein Otto Lilienthal

Rudolstadt. 18 Jahre nach dem ersten Hexentreffen der fliegenden Luftsportlerinnen in Gotha trafen sich Fliegerinnen und Fallschirmspringerinnen aus Thüringen dieser Tage auf dem Verkehrslandeplatz Rudolstadt-Groschwitz.

„Es geht darum, uns untereinander besser kennen zu lernen und Erfahrungen auszutauschen“, so Heike Scheffel vom Organisationsteam. Alle zwei Jahre trifft man sich auf den

Flugplätzen Thüringens, in Bad Frankenhausen, Rudolstadt, Greiz und Jena.

In dem dazwischen liegenden Jahr wird das theoretische Wissen aufgefrischt, man trifft sich in der „Burglandung“ zu Wandersleben und legt dort den neuen Austragungsort für das nächste Hexentreffen fest.

Im vergangenen Jahr wurde der Vorsitz von der Jenaer Pilotin Uschi Witzel an die Rudolstädter Pilotin Anne Hampe

übergeben, eine Art Hexen-Generationswechsel. Viele junge Pilotinnen aus Gera stießen in diesem Jahr zum Kreis der fliegenden Hexen dazu.

Ein zünftiger Gruß ging auch von der Teilnehmer der Deutschen Meisterschaften im Segelflug, die in Lisse / Brandenburg statt finden und an der drei Thüringer Piloten teilnehmen. Gedankt wurde den Gastgebern vom Flugsportverein „Otto Lilienthal“. OTZ

Alte Gartenhütte wird neue Unterkunft

Neues Projekt im Bad Blankenburger Pfadfinderzentrum soll bis Ende des Jahres fertig sein

Von Roberto Burian

Bad Blankenburg. Am Anfang stand eine Idee. Mit dem Ziel, den Bad Blankenburger Pfadfindern für ihre wöchentlichen Gruppenstunden eine eigene Unterkunft anzubieten, wurde ein Projekt ins Leben gerufen: Die Renovierung einer alten Gartenhütte der ehemaligen Betreiber der Jugendherberge in Bad Blankenburg im Pfadfinderzentrum, „Zum Greifenstein“.

Gesagt, getan. Am 2. März dieses Jahres machte sich Eckhard Langhammer an die Bauausführung. Mittlerweile Rentner, aber von der Idee der Naturburschen angetan und den „Pfadis“ freundschaftlich verbunden, holte Langhammer regionale Handwerksfirmen ins Boot und leistete bis Juli selbst insgesamt

182 ehrenamtliche Arbeitsstunden. Um die finanziellen Mittel für dieses Vorhaben zu sammeln, reichten die Pfadfinder ein Projekt bei der Internetplattform „Bildungsspende“ ein. Dort kann für das Projekt gespendet werden. Noch interessanter ist jedoch die Möglichkeit, bei einem Einkauf in einem der 1500 Partnershops einen gewissen Prozentsatz an das jeweilige Projekt zu spenden. „Tätigt man einen Einkauf bei ebay und wählt vorher das, Herberge und Pfadfinderzentrum“ auf www.bildungsspende.de aus, so erhalten wir, ohne zusätzliche Kosten für den Spender, ein paar Prozente des Einkaufswertes gutgeschrieben. Aktuell sind es 272,65 Euro“, sagt Stammesführer Martin Hölzer. Aus einer ehemaligen Bruch-

bude wird so nach und nach ein kleines Schmuckstück. Als nächstes wollen die Hausherrn die neue Holzverkleidung streichen, bevor es dann mit dem Innenausbau weiter geht. Es gibt zahlreiche Ideen für die Nutzung der neuen „Pfad-Hütte“. Etwa durch Betreuer von Ferienlagern und Klassenfahrten, um organisatorische Inhalte zu besprechen und das Programm vorzubereiten. Auch als Funktionstagen im Oktober stattfindenden Jota/Joti eignet sich die neue Unterkunft. Bei diesem Event treten Pfadfinder aus aller Welt per Funk und Morsezeichen miteinander in Kontakt. „Der Innenausbau mit Elektrik, Decke, Wänden und d Fußboden, wird bis Jahresende 2015 fertig sein“, verspricht Eckhard Langhammer. OTZ



Eckhard Langhammer (links) bespricht mit Bad Blankenburger Pfadfindern die weiteren Pläne für die neue Unterkunft. Aus einer ehemaligen Bruchbude soll ein Schmuckstück werden. Foto: Roberto Burian

Schwarzburg an Straße der Demokratie

Positive Werbung für die Region erwartet

Schwarzburg. Anlässlich des 20. Jubiläums der Thüringer Verfassung am 25. Oktober 2013 wurde jetzt Schwarzburg als Ort der Unterzeichnung der Weimarer Verfassung als Meilenstein deutscher Verfassungsgeschichte in die „Straße der Menschenrechte und Demokratie“ aufgenommen. Gemeinsam mit Kristine Glatzel, der Vorsitzenden des Fördervereins Schloss Schwarzburg, wurde durch den Landtagsabgeordneten Gerhard Günther (CDU) der Antrag entwickelt, der auch von der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten unterstützt wurde.

„Ich freue mich, dass unter den etwa 60 Vorschlägen auch Schwarzburg ausgewählt wurde,“ erklärt Günther und weiter: „Dies ist eine große Chance, die Bedeutung des Ortes für die Verfassungsgeschichte und Schloss Schwarzburg weiter bekannt zu machen.“

Geplant ist in diesem Zusammenhang, Gedenksteine auf der Schlossterrasse in den Boden zu integrieren, die bedeutende Passagen aus der Weimarer Verfassung beinhalten.

Die einzelnen Orte können zukünftig auf der Thüringer Landkarte dargestellt werden und werden im Rahmen einer Internetpräsentation auf der Webseite des Thüringer Justizministeriums virtuell „erfahrbar“ sein. Ebenfalls ist eine Broschüre geplant, die touristisch nutzbar sein wird. OTZ

Anzeige

FABER
WARTUNG & SERVICE
HEIZUNG • LÖTLING • KALTETECHNIK
24 h - 03671/530 987
Samstag: 27°C Sonntag: 24°C

InKontakt-Messe fast ausgebucht

Bad Blankenburg. Die Messe InKontakt, die am 13. und 14. September erstmals in der Stadthalle Bad Blankenburg durchgeführt wird, ist so gut wie ausgebucht. „Das hätten wir im ersten Anlauf nie und nimmer gedacht“, sagte Knut Jacob, Chef der Wirtschaftsförderagentur Saalfeld-Rudolstadt.

Bei der Messe geht es um Berufsbilder, Ausbildung und Fachkräfte. Insgesamt bieten zirka 75 Aussteller etwa 2000 Ausbildungsplätze, mehr als 100 freie Stellen und 70 Praktikumsplätze an. OTZ/TS

Schwerer Unfall bei Hoheneiche

Hoheneiche. Am Mittwoch um 13.25 Uhr wurden bei einem Unfall zwischen Reichmannsdorf und Hoheneiche drei Personen leicht verletzt.

Auf der Bundesstraße fuhr in Richtung Reichmannsdorf ein Pkw Toyota. Von der abzweigenden Kreisstraße kam aus Richtung Bernsdorf ein Pkw VW gefahren. Dessen 55-jährige Fahrerin beabsichtigte an der Einmündung der B 281, in Richtung Saalfeld abzubiegen, jedoch missachtete sie das Stoppschild. Es kam in der Folge zum Zusammenstoß der beiden Fahrzeuge.

Durch die Wucht des Aufpralls geriet der VW ins Schleudern, der Toyota kam von der Fahrbahn ab, prallte gegen einen Baum und kippte dann auf das Dach. Mit zwei Rettungswagen wurden die verletzte Unfallverursacherin und deren neunjährige Mitfahrerin und die verletzte 51-jährige Toyota-Fahrerin ins Saalfelder Krankenhaus gebracht. Der Schaden wird auf 17 000 Euro geschätzt. OTZ